Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 16 (1909)

**Heft:** 28

Artikel: Mehr Freude

Autor: Frei, C.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-534900

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und seine Ausschmuckung. — Das Wandbild. — Die Runft im Unterricht. — Uebungen im Sehenlernen. — Heimat und Heimatschutz im Unterricht. — Die Neugestaltung des Zeichenunterrichts. — Der Anabenarbeitsunterricht. — Die Handarbeit der Mädchen in der Volksschule. — Ergebnisse der bisherigen Versschule und Anregungen auf dem Gebiete der fünstlerischen Erziehung.

Gariel: Le salaire et la condition des ouvriers, 6 heures.

Kathariner: Die Descenbenzlehre, 9 Stunden. 1. Definition der Descendenzlehre und ihr Verhältnis zum Darwinismus; Morphologie, 1 Stunde. 2. Embryologie, Paläontologie, Tiergeographie, 1 Stunde. 3. Lamardismus, Neolamardismus, 1 Stunde. 4. Vererbung, Mendelismus, 1 Stunde. 5. Seelektionslehre Darwins, Künstliche Züchtung, 1 Stunde. 6. Naturauslese, 1 St. 7. Variation, 1 Stunde. 8. Mutation, 1 Stunde. 9. Mensch und Descendenz, 1 Stunde.

Gockel: Einfache Schulversuche in ber Physit, 4 Stunden. Wind und Wetter, 4 Stunden.

Gyr: Ausgewählte Rapitel aus ber experimentellen und angewandten Chemie, 6 Stunden.

Glücksmann: Ausgewählte Rapitel aus ber Schulhngiene (mit Licht- bilbbemonstrationen), 4 Stunden.

## Mehr Freude.

Die Preffe hat fich in letten Wochen ernfthaft und vielfach in Gigen. bearbeitung mit einem Buche abgegeben, bas ben gang originellen Titel trägt "Mehr Freude"! Es tommt basselbe von bem bekannten und literarisch verdienten Bischof Dr. Paul Wilhelm von Reppler. Der hobe Herr mar eheben: Er genoß miffenschaftlichen und gefellschaftlichen Ruf und erhielt bie Berufung als Nachfolger bes weitsichtigen und milben Bischofs Dr. von Sefele auf ben Bischofsstuhl in Rottenburg. Literarisch kennt man ben gelehrten Berrn ale Autor von "Wanderfahrten u. Wallfahrten in den Orient", ebenfo originell als geiftreich, bann von "Aus Runft und Leben" alte und neue Folge, auch in biesem Werke ben minutiofen Beobachter, ben scharfen Runftkritiker und ben originellen Schriftsteller befundend. Weiter fdrieb Reppler a. "Unseres herrn Eroft", bilbend eine Erflarung ber Abichiebsreben und bes hohepriefterlichen Gebetes Jesu; b. "Die Abventsperikopen", exegetisch-homiletisch erklärt; c. "Das Problem bes Leibens in ber Moral", d. "Die 14 Stationen bes hl. Rreuzweges" nach Rompositionen der Malerschule bes Rlofters Beuron; e. "Wahre und falfde Reform" 2c. All' biefe Geiftesprobutte - und es find wirklich folche - erichienen bei Berber in Freiburg i. Br. und erlebten bis auf 6 Auflagen. Begründeten die einen dieser Schriften bes Autors Ruf als feinen Stiliften und scharfen Denter, so erharteten bie anbern bie Ueberzeugung nicht weniger vom tenntnisreichen und belefenen Beobachter wie die vom logisch unerbittlichen und theologisch tiefgrundigen Bolemiter und Apologeten. Jede Schrift ift ein geiftiger Benug für ben, ber bentenb lefen will und tann.

Und so ist denn die neueste Schrift "Wehr Freude!" (Wik. 1.80, Herder, Freiburg i. B.) mit großer Spannung erwartet, mit Gier gelesen und mit einsbelliger Begeisterung beurteilt worden. Die Schrift — 199 Seiten umfassend — wird als ein Werk des größten Meisters des ziselierten Gedankens anerstannt, der in spracklich wirklich mustergültiger Form mit philosophischer Klarheit und Tiefe aus der Fülle seines menschenfreundlichen Gemötes heraus packend und entzückend schreibt. Wir treten auf eine eingehendere Kritik nicht ein, denn das Werk lobt den Meister, drum soll man nicht lange Kritiken lesen, sondern das

— Buch. Denn das Buch beweist dem Leser, daß es nur eine ecte Freude gibt, das ist die der inneren Zufriedenheit, die man sich aber nur erzwingt, wenn man zurücklehrt zum christlichen Glauben, zurück zum gesunden Bolts-leben.

Abschließend einige Ueberschriften: Das Recht auf Freude — Moderne Freudenmörder — Freude und Volkslied — Freude und Erziehung — Freude und Naturgefühl — Keine Freuden 2c. 2c. Und nun noch die Belege, um

bie Auffassung und die geistreiche Durchführung in etwa zu zeichnen.

Seite 154 heißt es unter dem Titel "Freude und Erziehung" u. a. also: "Man muß noch besonders hinweisen auf einen im ureigensten Lebensgebiet der Jugend entspringenden Raturquell geist-leiblicher Freude, physischen und moralischen Wohlseins und gesunder Jugendfröhlichseit und Jugendfrische; auf die körperlichen lebungen, Spiele, Turnen, Marschieren, auch Sport, sosen letzerer sich in vernünstigen Grenzen hält. Man muß auf diesen Quell ausmertsam machen in einer Zeit, in welcher aus mancherlei bekannten Ursachen ein schwäckliches, verhocktes und versessenes Geschlecht heranwächst, das die Füße nicht mehr zu gebrauchen weiß und an kräftigen Fußwanderungen und tüchtigen Märschen keinen Gesallen mehr sindet. Wieviel Elend geht daraus hervor und wieviel körnige Freude entgeht damit der Jugend! Das vorzüglichste Mittel zur Arästigung des Organismus bleibt unbenutt; das beste Mittel, um das Reisen wahrhaft erfrischend und interessant zu machen, geht verloren; der Natursinn und das Naturgesühl trocknet ein; ein träges, sieches förperliches Leben kränkelt und fault auch das geistige und moralische Leben an.

Es war eine Tat hoher praktischer Weisheit, als Pius X. im Okt. 1905 und auch in den folgenden Jahren öfters den Batikan für die gymnastischen Nebungen der katholischen Jugendvereine öffnete, als er mit seinem ganzen Hofskaat den Ballspielen, den Wettrennen, den Turnübungen von Tausenden von Jünglingen zusah und an die Sieger 200 Golde und Silbermedaillen austeilte. Er sprach dei diesem Anlaß ein Wort voll praktischer Weisheit: "Die jungen Leute sollen den Sport lieben; es tut ihrem Körper und ihrer Seele gut; man sühlt sich selbst wieder jung, wenn man sie lausen, springen und sich belustigen sieht." Der Geist des hl. Philippus Neri spricht aus diesem Wort. Wöchten doch alle Jugenderzieher, namentlich auch die Leiter der Gesellene und Jehrlingsbereine die praktischen Konsequenzen daraus ziehen und Sommers und Wintersihre jungen Scharen aus der Stude und dem Wirtshaus hinaussühren in Wald und Flur zum Turnen und Tummeln, zu Märschen und Wanderungen. So er-

Institute, Pensionate, Erziehungshäuser aller Art sollten dieses vorzügliche padagogische Hilfsmittel von hygienischem und moralischem Wert und voll unverlieglichen Freudengehaltes gewissenhaft in ihren Betrieb und ihre Lebensordnung einbeziehen. Sie alle müssen überhaupt die Probe der Fröhlichkeit bestehen. Ein Institut, das sich nicht jederzeit über die natürliche, aufrichtige, gesunde Herzensfreudigkeit seiner jugendlichen Insassen ausweisen kann, verdiente, geschlossen zu werden. Wenn nicht der fröhliche Geist darin ist, ist nicht der rechte Geist, ist nicht ter Heilige Geist darin."

zieht man eine fröhliche Jugend.

Das Buch sei empfohlen, es ermuntert den Lehrer, stärkt ihn und halt ihn von vielen Mißgriffen ab. Hinein mit dem psychologisch so geistreichen Werke in unsere Lehrerbibliotheken!

<sup>\*</sup>Die frang. Wörter germanischen Ursprungs von Dr A. Burger. Zweite Auflage. Syby's Buchhandlung in St. Polten, Rieberöfterreich. 20 S. 1 Fr.

Der Autor bringt er st lich aus bem hochbeutschen Sprachschaße entlehnte Wörter, zw eitens solche aus bem niederdeutschen Sprachschaße und brittens Wörter, die aus dem italienischen, dem Deutschen entlehnten Wörtern abgeleitet siad. Total etwas zu 400 Wörter.